

„Vom Grundsätze der Selbstbestimmung der Völker getragen, verlangt der erweiterte Deutschmährische Reichsratsklub die Bildung eines deutschösterreichischen Staatswesens und wehrt sich mit der größten Entschiedenheit und für immer gegen die Unterwerfung deutscher Gebiete unter fremdbölkische Staatswesen. Er fordert, daß ohne weiteren Verzug eine Nationalversammlung sämtlicher deutschen Reichsrats-Abgeordneten einberufen wird.“
 Dem erweiterten Deutschmährischen Reichsratsklub gehören alle deutschmährischen Reichsrats-Abgeordneten, Herrenhausmitglieder und Landtags-Abgeordneten an.

Militärisches. Zur Gründung eines Reserveoffiziersfonds.

Die Verordnungsblätter für das Heer, die Kriegsmarine und die Landwehr veröffentlichten folgenden Aufruf:
 „An alle nichtaktiven Offiziere (Fähnriche) und Gleichgestellten österreichischer Staatsangehörigkeit! An alle Armeefreunde! Kameraden! Patrioten!

Der Weltkrieg hat eine Armee von nichtaktiven Offizieren (Fähnriche) und Gleichgestellten unter die Fahnen gerufen. Als Offiziere und Gleichgestellte des Heeres, der Kriegsmarine und der k. k. Landwehr, als Offiziere und Gleichgestellte der Reserve, des Verhältnisses außer Dienst und der Evidenz, sowie des k. k. Landsturmes stehen sie seit Jahr und Tag unter Waffen, allen Nationen, Berufen und Schichten der Bevölkerung entstammend, verbunden durch die Liebe zu Herrscher und Reich. Sie haben einen feierlichen Eid geschworen, als brave Krieger in Ehren zu leben und zu sterben. Allzu viele leider haben diesen Eid mit dem Tode besiegelt. Indem wir uns gleich der gesamten Armee vor dem Heldenname der Gefallenen in Bewunderung verneigen, erweisen wir ihnen die Ehrenbezeugung des ganzen Vaterlandes.

Jetzt gilt es, den Lebenden die Land zu reichen! In Erfüllung ihrer Kriegspflicht sind tausende teils aus ihren Studien, teils aus ihrer beruflichen Erwerbstätigkeit geschleudert worden. Mehr als die Hälfte aller haben ihr Hab und Gut verloren, eine große Zahl von ihnen ist erwerbs- und vermögenslos oder durch Kriegsbeschädigung vermindert erwerbsfähig geworden. So lange die Kanonen donnern, sorgt für sie der Staat. Wenn aber die Friedensglocken läuten, werden viele von ihnen rat- und erwerbslos im Leben stehen und schmerz erfüllt in die Zukunft blicken; ihnen zu helfen, sie aufzurichten und auf ihren früheren Lebensweg zurückzuführen, haben sich die Unterzeichneten als Ziel gesetzt.

Es soll ein österreichischer Fonds geschaffen werden, gedacht als eine durch die Unterstützung hoher Gönner und Armeefreunde geförderte kameradschaftliche, nicht auf Gewinn berechnete Institution, welche die Bestimmung hat, die durch den Weltkrieg gefährdete wirtschaftliche Lage der österreichischen nichtaktiven Offiziere (Fähnriche) und Gleichgestellten der bewaffneten Macht zu heben und zu fördern.

Um dem dringendsten Bedürfnis zu entsprechen, verfolgt der Fonds zunächst den Zweck, durch eine, den Verhältnissen des Standes angepasste Organisation der Berufsvermittlung und Kreditgewährung seinen Mitgliedern sachkundig an die Hand zu gehen, sie ihrer früheren Erwerbstätigkeit wieder zuzuführen oder ihnen neue Erwerbsquellen zu erschließen, sie mithin vor wirtschaftlicher Verschuldung zu bewahren oder ihre Entschuldung zu ermöglichen.

In dem Maße, als die Mittel des Fonds sich stärken, sollen weiters die Interessen der Mitglieder berührende Wirtschaftszweige in die Tätigkeit des Fonds in möglichst engem Anschluß an die voraussichtlichen Wohlfahrtsinstitute der Heeresverwaltung einbezogen werden.

Was der Zentralwirtschaftsfonds des k. u. k. Heeres, beziehungsweise der Jubiläumsfonds der k. k. Landwehr für die Berufsgagisten des k. u. k. Heeres, beziehungsweise der k. k. Landwehr geworden ist, das soll der neue Fonds in teilweise erweitertem Maße für die österreichischen nichtaktiven Offiziere (Fähnriche) und die Gleichgestellten der gesamten bewaffneten Macht werden.

Haben die unermesslichen Unwälvungen, die der Weltkrieg mit sich gebracht hat, den Gedanken zu dieser Schöpfung geboren, so soll sie zur dauernden Erinnerung an den Herrscher, der die nichtaktiven Offiziere in diesem Weltkrieg so oft im Feuer selbst geführt und ihren Taten das höchste Lob gezollt, ins Leben treten.

Dringende Pflicht eines jeden Kameraden und Patrioten muß es sein, diese Aktion nach vollen Kräften zu unterstützen und zu fördern. Nicht ungehört möge dieser Aufruf verhallen und ein jeder uns die hilfreiche Hand reichen, der eins mit uns ist in Liebe zum schwerbedrängten Vaterland und seinen Verteidigern.

Wien, im Oktober 1918.
 Das Aktionskomitee zur Gründung eines Reserveoffiziersfonds:

Dr. Edgar Schrötter m. p., Oblt. i. d. Res. im Dragoner- Regiment Nr. 11, Vizepräsident des k. k. Vereines der Reserve- offiziere in Wien.	Maximilian R. v. Soem m. p., Feldmarschallleutnant, Präsident des k. k. Vereines der Reserveoffiziere in Wien.
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Als Antragsteller.

Dr. Ottavian Freiherr Regner v. Bieleben,
Geheimer Rat, k. k. Leutnant a. D., Statthalter von Niederösterreich; Nikolaus Baron Drey v. Johanna, Major a. D., Flügeladjutant des Kriegsministers; Dr. Anton Freiherr von Eitelberg, Hofrat und Universitätsprofessor, Admiralstabsarzt a. D.; Max Frischmann, Reichsratsabgeordneter, Fabrikbesitzer; Max Eugen Fürst zu Fürstenberg, Geheimer Rat, Generalmajor a. D., Vizepräsident des Herrenhauses; Edmund Ritter v. Gauer, Geheimer Rat, Minister des Innern; César Valle Ritter v. Hallenburg, Hauptmann i. d. Res., Reichsratsabgeordneter; Karl Großprietor Graf Rudolf v. Hardegg, Geheimer Rat; Abt Gilbert Selmer, Geheimer Rat, Mitglied des Herrenhauses; Dr. Philipp v. Lanzenhan, Hauptmann i. d. Res., Reichsratsabgeordneter; Dr. Viktor Mataja, Geheimer Rat, Minister für soziale Fürsorge; Dr. Ernst Ritter v. Masina, Hauptmann i. d. Res., Finanzrat im Finanzministerium; Prinz Ferdinand Soblowitz, Geheimer Rat, Generalmajor i. d. Res., Vizepräsident des Herrenhauses; Josef Ritter v. Bogacnik, Oberst der freiwilligen Schützen VI., Vizepräsident des Abgeordnetenhauses; Dr. Bruno Pollack-Ebler v. Baranau, Landsturmoderleutnant, Großindustrieller; Hofrat Leopold Simon

103